WP-1-81 Lebensgrundlagen erhalten

Antragsteller*in: Anne Roth (KV Köln)

Änderungsantrag zu WP-1

Von Zeile 81 bis 99:

~~Schon heute ist es in unserem Land 1,5 Grad wärmer als zu Beginn des letzten Jahrhunderts und auch wenn es uns gelingt, die Klimaschutzbemühungen deutlich zu erhöhen, wird es zu einem weiteren Anstieg kommen. Besonders in ländlichen Gebieten steigt die Gefahr von Waldbränden. Land, Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen müssen sich noch besser an die unvermeidbaren Folgen der Klimakrise anpassen, die etwa durch Hitze, Dürren, Stürme und Starkregen entstehen. Um unsere Städte im Sommer zu kühlen, werden wir offene Wasserflächen und mehr Grün in die Städte bringen und auf Plätzen, Dächern und Fassaden und über Frischluftschneisen für Abkühlung sorgen. Bei Starkregen kommt jede Kanalisation an ihre Grenzen, daher ist der Umbau anhand des Leitbilds der „Schwammstadt“ so wichtig. So können die Städte mehr Wasser aufnehmen, speichern und im Sommer kühlend wirken. Flächenfraß und Versiegelung werden wir mit intelligenter Stadtplanung Einhalt gebieten. Für diese Aufgaben brauchen die Kommunen mehr Unterstützung von Land und Bund. Wir werden die Landesförderungen beispielsweise für die Erstellung von Klimaanpassungskonzepten oder die Fassadenbegrünung ausweiten. Auch bei der Klimaanpassung gilt: Keine Landesmittel mehr ohne vorherigen Klima-Check. Flächen, die für die Klimaanpassung wichtig sind, wollen wir effektiver vor Bebauung oder anderer Versiegelung schützen.~~

Klimafolgenanpassung: NRW auf klimaresilient machen

Bereits seit einigen Jahren spüren wir in NRW die Auswirkungen der globalen Erderwärmung. Extremwetterereignisse treffen auf unsere Städte und Landschaften, andauernde Trockenheiten, Starkregen-Ereignisse, Hitze-Perioden und Tropennächte sind die Folgen des Klimawandels. Und auch wenn es uns gelingt, die Klimaschutzbemühungen deutlich zu erhöhen, wird es zu einer weiteren Erwärmungder Erde kommen,wodurch sich die Lage weiter verschärft. Unsere Wälder sind durch Trockenheiten und Hitze bedroht, das Baumsterben ist sichtbar, die erhöhte Gefahr von Waldbränden droht zuzunehmen. Deswegen müssen wir Wald und Forst auf den Klimawandel vorbereiten. Ernteausfälle durch Trockenheit und Starkregenereignisse schwächen unsere Landwirtschaft und müssen verhindert werden. Starkregenererereignisse haben 2021 erschreckend gezeigt, welchen Folgen der Klimawandel für unser Land und insbesondere unsere ländlichen Gebiete bedeutet kann. Und auch unsere Städte sind mehrfach betroffen, denn Überflutungen durch Starkregenereignisse, Hitze-Inseln in den Innenstadtbereichen und Trockenheit werden künftig zu noch größeren Herausforderungen. Eine konsequente Umsetzung von Klimafolgenanpassung in NRW, insbesondere die Unterstützung der Kommunen, ist eine Aufgabe, die einen Beitrag zur wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Sicherheit in unserem Land leistet. Deswegen werden wir die Landesförderungen für die Erstellung von Klimaanpassungskonzepten oder für die Umsetzung von Klimaanpassung ausweiten. Dabei werden wir sowohl Maßnahmen für den urbanen Raum als auch für den ländlichen Raum forcieren. Wir werden Flächen im Städten, die für die Klimafolgenanpassung wichtig sind, effektiver vor Bebauung und Versiegelung schützen und Entsiegelung vorantreiben. Durch offene Wasserflächen und mehr Grün in den Städte wollen wir für Kühlung sorgen. Wir fördern dem Umbau der Städte untern dem Leitbild der „Schwammstadt“. Außerdem werden wir den Kommunen dabei helfen, Hitzeaktionspläne zu entwickeln, um ihre Bürger*innen auf den Klimawandel vorzubereiten und sie zu schützen. Um Regionen und Gemeinden im ländlichen Raum vor den Folgen des Klimawandels zu schützen, werden wir Siedlungsgebiete an Flüssen und Gewässern dabei unterstützen, sich besser auf Starkregen-Ereignisse vorzubereiten und die Risiken bei kommenden Planungen zuberücksichtigen. Zudem werden wir Land- und Forstwirten dabei helfen, Flächen nachhaltiger zu bewirtschaften und umzubauen, damit diese resilient gebenüber den Klimawandelfolgen werden. Für Menschen und Tiere entwickeln wir einen

Masterplan Hitze und Gesundheit, um insbesondere vulnerable Gruppen zu schützen und die Artenvielfalt zu erhalten bzw. zu fördern. Insbesondere Menschen, die wenig zum Klimawandel beitragen, spüren seine negativen Folgen am meisten, global und lokal. Wir werden uns deswegen für Umweltgerechtigkeit im Land NRW und in den Kommunen einsetzen. Bei der Klimafolgenanpassung gilt - wie beim Klimaschutz auch - künftig: Keine Landesmittel mehr für Aktivitäten, die die Folgen des Klimawandels für Mensch und Natur verstärken. Deswegen werden wir auch dort einen Klima-Check umsetzen.

Begründung

Klimafolgeanpassung ist ein wichtiges Thema. Die verschiedenen Auswirkungen auf unser Land wurde im Ursprungstext nicht umfassend beschrieben, der Fokus lag bei den Auswirkungen, wie auch bei den Maßnahmen auf den Städten. Außerdem sollte deutlich gemacht werden, dass Klimafolgenanpassung uns vor weiterer Umweltungerechtigkeit, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Schieflagen sowie Verlust an Gesundheit und Biodiversität schützen wird.

Unterstützer*innen

Max Beckhaus (KV Köln); Martin Reiher (KV Köln); Christopher Schmidt (KV Köln); Ralf Hauswirth (KV Köln); Roman Schulte (KV Köln); Friederike Scholz (KV Köln); Robert Vogelsang (KV Köln); Joss Pepe Strache (KV Köln); Sascha Heußen (KV Köln); Christian Althoff (KV Köln); Susanne Schwarz-Esser (KV Köln); Achim Stump (KV Köln); Alexander Volk (KV Köln); Marina Tebeck (KV Köln)